

Erscheint täglich
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Altendurger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Fig.

Sprechstunden der Redaction
9—10 und 2—3 Uhr.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Siebenundfunzigster Jahrgang.

Nr 176.

Donnerstag den 31. Juli.

1884.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Anbringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 11 Uhr Vormittags.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 95 Pf.
Bestellungen werden bei allen Reichspostanstalten, in Merseburg in der Expedition, den Ausgabestellen und von unseren Boten entgegengenommen.
Expedition des Kreisblatts.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung.

In dem Orte **Preßlich** bei Merseburg wird am 1. August d. Js. eine Posthilfsstelle in Wirklichkeit treten, welche ihre Verbindungen durch das zwischen Merseburg und Bötschen verkehrende Landbriefträgerfahrzeug und eine zwischen denselben Orten zur Einrichtung gelangende Botenpost erhalten wird.

Halle, (Saale) den 24. Juli 1884.

Der Kaiserliche Ober-Postdirector.
F. W.: Schulze.

Bekanntmachung.

Die Haus- und Scheunenbesitzer der Gesamtstadt Merseburg werden hierdurch aufgefordert, die **Immobilien-Versicherungs-Beiträge** für das I. Semester 1884 nach Neun Zehntel vom Beitrags-Verhältniß **innen 8 Tagen** an die unterzeichnete Klasse zu entrichten.

Ferner sind innerhalb dieser Frist die **Mobilien-Versicherungs-Beiträge** pro II. Semester 1884 ebenfalls nach Neun Zehntel vom Beitrags-Verhältniß an dieselbe zu zahlen.

Nach Ablauf dieser Frist wird sofort mit der **Kostenpflichtigen** Abholung der qu. Beiträge begonnen werden.

Merseburg, den 29. Juli 1884.

Stadt-Steuer-Kasse.

Konkursverfahren.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Wittve **Henriette Franke** geb. Werthold zu Merseburg wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch aufgehoben.

Merseburg, den 12. Juli 1884.

Königliches Amtsgericht. Abtheilung II.

Redaktioneller Theil.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich. Berlin, 30. Juli. Die Meldung von dem Rücktritt des Geh.-Raths Strud von der Leitung des Reichsgesundheitsamtes wird von verschiednen Seiten bekräftigt.

Im neugebildeten Reichsversicherungsamt ist man in voller Thätigkeit, um die vorbereiteten Arbeiten für die Unfallversicherung zum Abschluß zu bringen. Die Bundesregierungen sind neuerdings aufgefordert worden, auf Grund des § 109 die Stellen zu bezeichnen, wo die Anmeldung der versicherungspflichtigen Betriebe, der Arbeiter etc. bewirkt werden muß. Bisher

haben nur wenige Bundesstaaten die bezüglichen Bekanntmachungen erlassen, u. A. fehlt auch noch Preußen. Die Anmeldungen haben bekanntlich bei den unteren Verwaltungsbehörden zu erfolgen, und auf Grund der bei diesen einlaufenden und eventuell von ihnen ergänzten Anmeldungen haben sie den höheren Verwaltungsbehörden und diese sodann dem Reichsversicherungsamt nach Gruppen, Klassen und Ordnungen der Reichsunfallstatistik geordnete Verzeichnisse sämtlicher Betriebe ihrer Bezirke einzureichen. Die auf freiwillige Bildung der Berufsgenossenschaften gerichteten Anträge können nicht früher geprüft werden, als bis die erforderlichen statistischen Unterlagen im Reichsversicherungsamt vorhanden sein werden. Es ist also erwünscht, wenn die Einzelregierungen mit ihren Anordnungen sich etwas beeilen.

Die Gesellschaft für deutsche Kolonisation hat an die Freunde und Förderer des Kolonialgedankens ein Anschreiben gerichtet, in dem es heißt:

„Auf Anregung des Ausschusses der Gesellschaft für deutsche Kolonisation ist eine Anzahl von Herren zusammengetreten, welche entschlossen ist, in enger Verbindung mit der genannten Gesellschaft gegen Mitte des September d. J. in Sidakrita größere Landereien anzukaufen und auf diese Weise mit der Anlage einer deutschen Ackerbau- und Handelskolonie vorzugehen. Diejenigen, welche geneigt sind, sich an dem ersten Landkauf mit einem Betrage von 5000 Mk. mindestens zu beteiligen, werden aufgefordert, sich zu einer auf den 19. August in Berlin anberaumten Zusammenkunft einzufinden.“

Die Berufung des preussischen Staatsrathes zu seiner ersten Session, in der neben der Konstituierung auch die Vertheilung mehrerer wichtiger gesetzgeberischer Angelegenheiten in die Abtheilungen und der Beginn der Thätigkeit der letzteren erfolgen soll, ist sicherem Vernehmen der „Schlei. Ztg.“ zufolge bestimmt auf den Monat Oktober festgesetzt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ nimmt jetzt auch zu den Beschüssen des Handwerktages Stellung. Sie stimmt ihnen nicht völlig zu, schießt ihre Ausführungen aber mit folgenden Sätzen, nachdem sie darauf hingewiesen, daß die Handwerker namentlich bei den Stichwahlen einflußreich auftreten könnten:

„Alles in Allem, es läßt sich nicht mehr leugnen, daß innerlich und äußerlich die Handwerkerbewegung Fortschritte gemacht und das in Frankfurt bewiesen hat. Wer mit Wohlwollen, wenn auch mit Reserve, in den Details urtheilt, muß das erkennen; nur wer mit vorzugesetztem Uebelwollen herportritt, kann solches leugnen.“

Die früher schon einmal abgewiesenen Anträge auf Veröffentlichung der Namen von denjenigen Personen, welche den Offenbarungs-Eid geleistet, oder sich auf einen solchen schon geleisteten bezogen haben, werden jetzt wieder und wieder und wohl schwerlich mit besserem Erfolge von Handelskammern erneuert.

Frankreich. Der „Standard“ hatte gemeldet, die Franzosen wären auf Madagaskar von den Eingeborenen besiegt resp. hätten sich nach vergeblichen Versuchen, das Howa-Lager zu erstürmen, resultatlos zurückziehen müssen. Die französischen Blätter halten dem entgegen,

es habe sich nur um eine Refugiosierung, nicht aber um ein Gefecht gehandelt. Sehr bemerkt wird eine weitere englische Meldung, daß die Howa's große Massen von Gewehren und Waffen, die ein Emir für vor einigen Monaten in Europa angekauft habe, erhalten hätten.

Der Senat in Paris hat Dienstag Nachmittag der Verfassungsänderung mit Ausschluß des ihn selbst betreffenden Punktes zugestimmt. Man glaubt, die Deputirtenkammer werde damit einverstanden sein.

Großbritannien. In der Montagsitzung der ägyptischen Konferenz beantragte der deutsche Botschafter die Reform des ägyptischen Sanitätswesens. Lord Granville gestattete die Discussion nicht, da die Konferenz nur zur Berathung der ägyptischen Finanzen versammelt sei. Der deutsche Botschafter ersuchte um Notiznahme der Erklärung.

Der Vertrag, den der englische Admiral Hewett Namens seiner Regierung und des Khedive von Aegypten mit dem König Johannes von Abyssinien geschlossen, liegt jetzt im Wortlaut vor. Derselbe enthält 7 Artikel. Der wichtigste der stipulirten Punkte ist, daß dem König Johannes das Gebiet des östlichen Sudan, welches er vertragsmäßig von den Schaaren des Mahdi zu säubern hat, als Eigentum zugesprochen wird. Er soll dort vollständig in die Besitzrechte des Khedive eintreten.

Türkei. Die Türkei fängt an, einzusehen, daß es ihr bei dem einmüthigen Widerstande der Mächte gegen die Aufhebung der fremdländischen Postämter doch nicht gelingen wird, diese Maßregel durchzuführen. Man wird deshalb wohl stillschweigend wieder davon abkommen.

Aegypten. In Assuan im Sudan wird gerüchweise behauptet, der bekannte Lieutenant des Mahdi, Osman Digma, sei von einem Araber ermordet. Englischersicht war ja eine Belohnung ausgesetzt.

Cholera.

Die Cholera nimmt sichtbar ab. Von Sonntag Abend bis Montag Abend starben nur: Toulon 17, Marseille 23, Arles 6 Personen. Von Montag Abend bis Dienstag früh starben: Toulon 7, Marseille 11. Es ist also zu hoffen, daß die Krankheit ebenso plötzlich wieder verschwindet, wie sie gekommen.

Gedenktage. | 31. Juli. 1472 Stiftung der Universität München. — 1870 König Wilhelm geht zur Armee.

Aus Stadt, Kreis, Provinz und Umgegend.

Merseburg, den 30. Juli 1884.

* Vergangene Nacht kurz nach 12 Uhr wurde die Einwohnerschaft durch Feuerlärm aus dem Schlummer emporgeschreckt; es brannte wieder einmal „in den Scheunen“ in der Leunaerstraße. Die alsbald herbeigeeilte Feuerwehr konnte weiter nichts thun, als das Feuer auf seinen Heerd, daß heißt auf die drei Scheunen

den Herren Ebeling, Spiegler und Kieselbach gehörig, zu beschränken. Das Feuer ist unbedingt angelegt und zwar augencheinlich in allen drei Scheunen zu gleicher Zeit und hat lange vor 12 Uhr schon im Innern gebrannt. Herr Ebeling sind die sämtlichen Leichenwagen, außerdem noch einige Kutschen und ein Omnibus, sowie eine große Anzahl Särge verbrannt. Genannter Herr hat aber versichert. Dagegen soll Herr Deconom Spiegler, welcher erst gegen Abend mit Einfahren des Getreides fertig geworden war, nicht versichert haben. In der Scheune des Herrn Kieselbach lagen ungefähr 50 Fuder Heu, wovon die Hälfte versichert gewesen sein soll. — Auf die Entdeckung der Thäter hat die Provinzial-Städte-Feuer-Societät, bei welcher die drei Genannten versichert sind, eine Belohnung von 300—1000 Mark gesetzt, und wäre es nur zu wünschen, daß die Anholer, welche ihre verbrecherische That nun schon dreimal in kurzer Zeit ausführten, entdeckt und ihrer Bestrafung nicht entgingen. — Durch das Feuer ist übrigens Herrn Weinbergbesitzer Heuschkel ein immenser Schade zugefügt worden, indem die in nächster Nähe stehenden Bäume und Weinstöcke mehr oder minder durch die Gluth und die fliegenden Funken beschädigt worden sind; so haben wir z. B. auf verschiedenen Birnbäumen die Früchte gleichsam gebraten resp. gebröckelt hängen. — Von den Dörfern Schlopau, Höfien, Gausa u. v. a. waren die Spritzen auf dem Plage erschienen, konnten aber weiter nicht in Action treten.

—s. Wie vernommen, ist in vergangener Nacht der von hier gebürtige Fuhrmann Kloppe, welcher sich mit seinem, größtentheils mit Materialwaaren beladenen Fuhrwerk, von Halle kommend auf der Fahrt nach hier befand, in Folge der großen Dunkelheit in der Nacht an der Chaussee gelegenen Schlopauer Teich gerathen. Der das Fuhrwerk mit begleitende Knecht, sowie das Geschirr, konnten gerettet werden, doch vermißt man bis jetzt noch den pp. Kloppe selbst, und ist anzunehmen, daß derselbe unter eine der Risten gekommen und ertrunken ist.

† In heutiger Nr. wird die Gewinnliste der Wittenberger Gewerbe-Ausstellung veröffentlicht.

** Dem Vernehmen der „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge ist den Provinzialpolizeibehörden in Preußen die Weisung zugegangen, eine geeignete Kontrolle darüber eintreten zu lassen, daß die über die Heilighaltung der Sonn- und Festtage bestehenden Vorschriften überall zur Durchführung gelangen und Zuwiderhandlungen hiergegen zur Bestrafung gezogen werden.

** Der Minister des Innern hat mit Bezug auf den jüngst veröffentlichten Erlaß des Kultusministers vom 14. Juli, betreffend die Maßnahmen zur Abwehr der Cholera, die Regierungs-Präsidenten, bezw. die Regierungen und Landdroststellen angewiesen, auf die Durchführung der geeigneten sanitären Maßregeln in dem zum Ressort des Ministeriums des Innern gehörigen, bezw. der Aufsicht desselben unterstellten öffentlichen Anstalten, Strafanstalten, Polizeigefängnissen u. c. ein besonderes Augenmerk zu richten; desgleichen sind auch die Oberpräsidenten ersucht worden, auf die Durchführung der geeigneten sanitären Maßregeln in den Provinzial-Instituten in gleicher Weise hinzuwirken.

* Zu den Gegenständen, in Betreff deren der preussische evangelische Oberkirchenrath im vorigen Spätherbst das Votum des Synodalrathes erforderte, gehörte, wie bekannt, auch die Frage nach dem Verhalten der Geistlichen bei der Bestattung von Selbstmördern. Der Circularerlaß, welcher damals in Aussicht genommen war, wird dem Vernehmen nach in der nächsten Zeit zur Publikation gelangen.

[*] Fast täglich liest man, namentlich in Provinzialblättern, zurücknahmen angehaltener Verleumdungen und Verleumdungen, die gewöhnlich folgenden Wortlaut haben: „Die über Herrn N. N. (oder Frau N. N.) von mir verbreitete üble Nachrede nehme ich hiermit zurück u. c.“ — und sonderbarer Weise sind es in der Regel Vertreterinnen des arten Geschlechts, die eine Forderung bekunden, Verleumdungen zu erfinden und zu verbreiten. Ein solches Verleumdungsgeschäft würde aber bald aufhören, wenn die Verleumdungen oder Verleumdungen sich nicht mit zahmen Abbitten begnügen, sondern sofort eine gerichtliche Klage einreichen würden. Unter Um-

ständen kann eine solche Klage dem Verleumder oder Verleudiger eine längere Gefängnißstrafe einbringen. Aber nicht nur der Erfinder von verleumderischen Nachreden, sondern auch der Verbreiter derselben ist strafbar. — Es giebt leider Personen, die in Ermangelung einer nützlicheren und anständigeren Beschäftigung es sich zur Aufgabe des Lebens machen, ihren Mitmenschen oft die unerhörtesten Schandthaten nachzusagen, ohne in der Lage zu sein, ihren „Klatsch“ beweisen zu können. Solche Personen können jedoch von ihrer Verleumdungswuth nur geheilt werden, wenn ihnen durch eine gerichtliche Klage der Appetit auf „Klatsch“ gründlich benommen wird. Eine Abbitte oder ein Widerruf in der Zeitung à 40—50 Pfg. thut's nicht.

** Aus amtlichen Berichten erfahren wir, daß das Heranziehen fremder Arbeiter in unsere Provinz, namentlich aus Schlesien, Posen, Polen und Italien, der Bevölkerung hier selbst nicht zum Vortheile gereiche. Bekannt ist es ja, daß alle Arbeiter, welche aus Gegenden kommen, in denen die Lebenshaltung eine tiefere ist, die Wägen herabdrücken, da ihre Bedürfnisse geringer sind, als diejenigen der einheimischen Arbeiter. Dies gilt besonders bei den Italienern und Polen, welche es sogar verschmähen, sich in den Dörfern Quartiere zu suchen, sondern die in schnell fertigerten Erdhöhlen in der Nähe der Arbeitsplätze nächtigen. Beamte und Aerzte bezugen, daß in den von auswärtigen Arbeitern hauptsächlich berührten Kreisen, dem Saalkreise, den beiden Wansfelder Kreisen, ferner in Sangerhausen und Bitterfeld der Schnapsgeuß, die Rohheit, ekelhafte Krankheiten, Vergewaltigungslust und der Mangel an Säuslichkeit, in erschreckender Weise, zugenommen haben.

s Von den preussischen Landräthen werden gegenwärtig Ermittlungen darüber angestellt: 1) Wieviel Feuerversicherungen im Kreise abgeschlossen sind, welche sich beziehen a. auf Immobilien, b. auf Mobilien; 2) wie hoch sich die Versicherungen bei den einzelnen Societäten und Gesellschaften belaufen; 3) ob und welche Agenten in jedem einzelnen Orte wohnen und für welche Gesellschaften dieselben tätig sind; 4) ob Gehälter existiren, welche gar nicht versichert sind und wer in diesem Falle die Besizer sind. Man bringt diese Aufnahmen aus Neue mit der Frage der Versicherungsvereinstaltung in Zusammenhang.

** Ein originelles Mittel gegen die Cholera. Ein alter Soldat, der im Jahre 1866 in Komorn in Garnison lag, wo bekanntlich damals die Cholera sehr heftig auftrat, schreibt: „Ich sowie einige hundert Mann der Komorner Garnison wurden von der Cholera befallen und man brachte mich in das Garnisonsspital. Links und rechts von mir starben die Leute weg und ich gestehe, mir war schon ganz unheimlich vor Angst. Da trat ein alter Wärter, der in dem Hause stand, niemals nüchtern zu sein, auf mich zu und fragte mich, ob ich Geld habe. Als ich dies bejahte, meinte er, er werde mir etwas geben, was vielleicht helfen könne. Wenn auch das nicht helfe, dann gebe es für mich kein Kraut mehr. Darauf brachte mir der Wärter ein halbes Seidel Kornbranntwein, in das er einen Glößel voll Paprika schüttete. Ich trank diese scheinliche Mixtur, verspürte bald darauf ein heftiges Brennen in den Eingeweiden — des anderen Tages wurde ich in das Rekonvaleszenten-Zimmer gebracht und am dritten Tage aus dem Spital entlassen. Mich würde nun interessieren, zu erfahren, ob der Paprika oder der Schnaps die Cholera-Bacillen getödtet hat.“

* Praktisch. Der Magistrat von Liegnitz hat im Innern der Häuser Plakate folgenden Inhalts ankleben lassen: „Am Euch und Eure Kinder gesund und am Leben zu erhalten: Lüftet täglich die Zimmer durch langes Oeffnen der Fenster! Kocht nicht in den Wohnräumen! Gebt Euren Kindern unter einem Jahre wenn nicht Mutter, so doch gute Kuh- und keine abgerahmte Milch! Haltet überall auf Reinlichkeit! Sättet Euch vor allen Fäulnissen! Der Magistrat.“

† In Wodelwitz ist am Sonntag der auf dem Rittergute daselbst beschäftigte Geschirrführer Friedr. Goldhorn von seinem eigenen Geschirr überfahren worden. Er hatte sich auf die Deichsel des mit Getreide beladenen Wagens gesetzt und ist beim Einbiegen auf die Straße vom Wagen gefallen. Die erlittenen Verletzungen sollen nicht gefährlich sein aber einige Wochen wird der Unvorsichtige wahrscheinlich arbeitsunfähig bleiben. Schrecklich. Der 6jährige Knabe Bergmann hier ist vergangenen Freitag einer großen Lebensgefahr glücklich entronnen. Derselbe spielte

mit noch einigen anderen Kindern an der Mühle hier selbst und fiel vor den Rädern in die Gister, war durch beide Räder fast unverletzt hindurch gekommen und nach dem Wellenbade getrieben worden. Die Spielgenossen waren indeß nach Hause gelaufen. In diesem Augenblick betrat ein Herr die Badestelle und konnte den sich fest anklammernden Knaben aus seiner gefährlichen Lage befreien. Nur noch einige Minuten und die schwachen Kräfte hätten das Kind verlassen und es mußte ertrinken. — Am Sonnabend Nachmittag ist ein hier auf der Salleschen Chaussee mit Kirchenspielen beschäftigter junger Mann vom Baume gestürzt und hat sich ansehnend schwere innere Verletzungen zugezogen. Sein Arbeitgeber, der Kirchpächter Raum aus Leipzig hat den Verunglückten sofort nach dem Leipziger Krankenhaus schaffen lassen. — Wie hier verlautet, ist das benachbarte Rittergut Dberthau aus dem Besitz der Frau Gräfin von Fürstenstein in geb. von Waszdorf für den Preis von M. 800 000 in den Besitz des Herrn Dr. Apel-Ermlich übergegangen.

Freyburg. Die Verhandlungen wegen des Grundbesitzes für den Bau der Bahn von Raumburg nach Artern wollten leider bisher nicht den erwünschten Fortgang nehmen, da die große Mehrzahl der Grundbesitzer Anstand nahm, ohne die Bahnlinie genau zu kennen, die erforderliche Landabtretung zu bewilligen. In der That sind es bisher außer unserer Stadt unseres Wissens nur zwei Großgrundbesitzer unseres Kreises, die eine rechtsverbindliche Verpflichtung in dieser Richtung übernommen haben. Da der Herr Minister die speciellen Vorarbeiten für die Bahn aber erst dann in Angriff nehmen lassen zu wollen erklärt hat, wenn der gesammte Grundbesitz gesichert sei, hatte der Herr Graf von der Schulenburg-Wienburg sich bereit erklärt die Kosten für die speciellen Vorarbeiten vorzuschießen und für den Fall des Nichtzustandekommens der Bahn auf deren Rückstattung zu verzichten. Wie wir nun hören, hat der Herr Minister das opferwillige und gemeinnützige Anerbieten des genannten Herrn angenommen und die Eisenbahn-Direktion Erfurt mit der Vornahme der speciellen Vorarbeiten beauftragt.

Lotterie.

170. Preussische Klassenlotterie 4. Klasse. (Ziehung vom 29. Juli.) 1 Gewinn von 60000 M. auf Nr. 73852. 2 Gewinne von 15000 M. auf Nr. 56975 79532 6 Gewinne von 6000 M. auf Nr. 7178 85791 63292 74439 77028 86614. 42 Gewinne von 3000 M. auf Nr. 3900 4415 4769 9846 18466 18536 19286 24767 29184 34773 37637 37692 39731 41166 41875 43216 43727 46011 52627 52774 54104 56311 56342 58066 60908 62389 64669 66402 68090 69547 74399 74566 77889 78134 78899 79823 82671 83079 89476 90280 92273 94652.

Unfälle und Verbrechen.

† Aus Konstantinopel meldet ein Telegramm: Durch eine Feuersbrunst wurden in Marasch 1200 Häuser mit gegen 1000 Läden und Waarenlagern, sowie 3 Moscheen, das Gemeindegewand und die Hauptwache zerstört.

† Nach Meldungen aus Siazon hat in Massauah (am Rothen Meere) ein Erdbeben stattgefunden. Sehr viele Häuser wurden zerstört, die Schiffe im Hafen hin- und hergestoßen. Die Einwohner flohen in's Innere.

† Angermünde. Eine Ränderbande, bestehend aus 8—11 Jahr alten Jungen macht hier viel von sich reden. Die kleinen Rinaldi's haben gemeinschaftlich gestohlen und zwar war es ihnen lediglich um Ladenassen zu thun. Zu dem Ende haben sie sich in verschiedenen Läden eingeschlichen, und die unverhofften Kassen zum Theil recht empfindlich bemauft. Einem Bäcker wurden auf diese Weise 16 Mark gestohlen. Glücklicherweise ist es gelungen, sämtliche Mitglieder der jugendlichen Bande zu ermitteln und ihnen den größten Theil ihrer Beute wieder abzunehmen.

† Ein Thurner Blatt berichtet, in Warschau hätten sich zwei preussische Offiziere erschossen. Bis jetzt findet sich aber nirgends eine Bestätigung.

† Aus Straßburg, 26. Juli, wird gemeldet: Der am Sonntag vor 8 Tagen zu Echolsheim stattgehabte unheilvolle Streit hat ein zweites Opfer gefordert. Nachdem der Unteroffizier Börner gleich am Tage todt geblieben

3 fette Ochsen,
3 do. Kühe
stehen zum Verkauf auf
Rittergut **Hunsfeldt.**
Eine Fuhr
Sägeespäne
zum Räuchern verkauft
Neumarkt 26.

Gotthardtsstraße 14
ist ein **Laden** mit Wohnung zu vermieten.

Nr. 1159

Directe
Post-Dampfschiffahrt
Hamburg-Amerika
Nach New-York jeden
Mittwoch u. Sonntag
mit Deutschen Dampfschiffen der
Hamburg-Amerikanischen
Packfabrik-Actien-Gesellschaft
August Bolten, Hamburg.
Auskunft u. Ueberfahrts-Berichte bei:
F. A. Laue in Weissenfeld.

Am 1. Juli beginnt ein neues Abonnement auf:
Allgemeine
Hausfrauen-
Zeitung.
Veranstaltet unter Mitwirkung der
herausragendsten Schriftsteller und
Schriftstellerinnen.
Allen Hausfrauen wird diese ihnen
gewidmete reichhaltige Wochenchrift
für das gesammte Hauswesen bestens
empfohlen.
Preisrathsel und Sprech-
saal in jeder Nummer.
Jede Post-Anstalt und Buchhandlung
nimmt Bestellungen entgegen. —
Probenummern gratis durch
die Expedition in Leipzig.

Codtenkränze,
geschmackvoll gebunden, empfiehlt billigst
W. Böttcher, Handelsgärtner,
Globigauerstr. 5b.

Marien-Bad
empfiehlt seine **Bannen-**
Pump- und
Soolbäder.

Dampfbäder für Frauen können auch
für die Folge weiter verabreicht werden.
Badezeit:
von früh 8 Uhr bis Abends 8 Uhr.

Cibils
flüssiger Fleischextr.
zu beziehen durch
Otto Molly,
Leipzig,
Alexanderstraße 17.
General-Depositair für Königreich
Sachsen, Reg.-Bez. Erfurt und
Mersburg, die thüringischen
Staaten und Herzogth. Anhalt.
Postkisten von 6 Flaschen Inhalt
werden abgegeben.

für Amtsvorsteher.
Erlaubniß-Scheine
zur **Sonntagsarbeit**
sind vorrätzig in der
Exped. des Kreisbl.

Getreide-Auction auf dem Werder
bei Mersburg.

Freitag den 1. August cr., Nachm. 5 Uhr, sollen
10 Morgen Gerste auf dem Salme auf dem Worwerk
Werder an der Pappel-Allee den Feldweibel Schmidt'schen Erben
hier gehörig, meistbietend **gegen Baarzahlung an Ort u. Stelle**
verkauft werden, wozu ich Kauflustige hiermit einlade.
Sammelplatz: im Lugarten.
Mersburg, den 27. Juli 1884.

A. Rindfleisch, Sr.-Auct.-Com. i. A.

Ein Transport hochtragender und
neumelkender
Kühe und Kalben
sind eingetroffen, und stehen im Gasthof zum goldenen
Sahn in Mersburg zum Verkauf.
Otto Heilmann.

Der **Harzer Königsbrunnen** (Sauerbrunnen)
hat durch seine vortreffliche Eigenschaft, als ein gesundes, wohl-
schmeckendes und leicht verdauliches Tafelgetränk, sowohl für Gesunde
als Kranke, unstreitig einen hervorragenden Platz eingenommen; und
ist derselbe von den medicinischen Autoritäten vielfach empfohlen
worden, unter Anderen durch die Herren: Geheimer Ober-Medicinal-
rath Prof. Dr. Wöhler, Göttingen; Stadtphysikus Sanitätsrath Dr.
Müller, Goslar; Prof. Dr. Burghardt, Rossleben; König. Sanitäts-
rath Dr. Gürcke, Banzlau; Dr. Kunze, Halle, etc.
Niederlage für Mersburg und Umgegend bei Herrn Carl Adam.
Die Harzer Königsbrunnen-Verwaltung in Goslar.

Lungen- und Halskranke (Schwindsüchtige)
werden auf die Broschüre „**Ueber die Heilwirkung und**
Anwendung der Pflanze „Herba Homerianae““
aufmerksam gemacht, welche über die während 16 Monate ein-
geholten, ärztlich und amtlich constatirten sensationellen Heilerfolge
erschöpfende Darlegung enthält. Zu beziehen kostenlos durch
das Special-Depot

A. Wolffsky, in Berlin C., Schleuse 8.
Paolo Homero,
Entdecker der „Herba Homerianae.“



Warnung!
Von meinen weltberühmten Specialitäten:
Amerikan. Brillant-Glanz-Stärke
und **Metal-Pug-Pomade**
muß jedes Packet oder Dose nebige Schutzmarke mit
Firma tragen, um eck zu sein. Vorrätzig in fast allen
besseren Colonialwaaren-, Drogen- u. Eisenhandlungen.
Fritz Schulz jun., Leipzig.

Hebelstern
für Druckerherber,
sind vorrätzig in der
Druckerei des Kreisblattes.

Karlsbader Kaffee
Haupt-Depot:
Max Thümer,
Dresden.
gebrannt in Bohnen,
verpackt in 1 Pfd.,
1/2 und 1/4 Pfd.-
Blechdosen.
No. 3 a Pfd. M. 1,60
No. 2 a Pfd. M. 1,80
No. 1 a Pfd. M. 2,—
excl. Dose.
Verkaufs-Stellen
in allen feineren
Delicatessen-, Colonialwaaren- u. Drogen-
handlungen Deutschlands.
In Mersburg bei Heiner
Schultze j., Entenplan 4.

Artillerie.
Monats-Versammlung **ausnahm-**
weise Freitag den 1. August cr.,
Abends 8 Uhr, in der Kaiser
Wilhelms-Halle.
Anmeldung der zum diesjährigen
Sommerfest, **Sonntag den 10. August c.,**
einzuladenden Gäste, sowie Empfang-
nahme der Festkarten für die Mit-
glieder; innere Angelegenheiten.
Der Vorstand.

Eine **eheliche, reinliche**
Aufwärterin
wird gesucht. Zu erfragen in der
Exped. des Kreisbl.
Gesucht **Ämnen** und tüchtige
Dienstmädchen für tüchtige Herr-
schaften. **Leipzig, Brühl 2, III Et.**
Gräichen.

Ein **Mädchen** von 15—17 Jahren
wird für sofort oder 15. August zu
mieten gesucht. Von wem? sagt die
Exped. des Kreisbl.

Verloren
wurde am Montag den 28. d. M.
auf dem Wege von Burgliebenau nach
Döllnitz ein schwarzer Regenschirm.
Gegen Belohnung abzugeben in der
Exped. des Kreisbl.
Ein brauner Jagdhund
zugelassen; abzuholen beim
Stellwackermeister **Kulz,**
Neumarkt 26.

Zahntechnisches Atelier
Th. Wernd'l
Halle a. S. Leipzig Str. 14.
Schmerz! Einsetz. künstl. Zähne
unt. Garantie pro Zahn von 3 Mk.
an, Plombiren etc. Bei rechtzeit.
Anmeldung kann Anfertigung in einem
Tage erfolgen. Mein Schaukasten
befindet sich am Nebenhause des
Herrn Spierling.

Rheinwein e. Gew., rein, fr., dir-
v. Weinbergbes. **J. Ballauer, Kreuz-**
nach, Rt. 55 u. 70 & v. 25 Ct. an u. Nachn.

Gross-Gold- u. Silber-Lotterie,
zur Wiederherstellung 1869 abgegr.
Abteikirche Knechtsteden (Rhein)
Ziehung am 1. August 1884
Haupttreffer
15000 Mk. Gold.
Lose à 1 M., 11 v. 10 M., 1 v. 100 M., 30 Pf.
(Sol. Agenten werden noch gesucht) empf.
Gen.-Ag. **A. Fuhse, Wülheim (Ruhr)**
u. Cigarrenhdlg. v. **Br. Hoffmann hier.**

Champignons
zum **Einmachen** empfiehlt
W. Böttcher, Handelsgärtner,
Globigauer Str. 5b.

Dank.
Es ist gewiß ein trauriges Schicksal für Eltern, erwachsenen
Kindern ins Grab sehen zu müssen, wie denn auch diese schwere
Prüfung in 1 1/2 Jahren zweimal beschieden war. Ihrem 18 jährigen
Bruder, welcher 1883 starb, folgte am 24. Juli unsere älteste ge-
liebte Tochter **Winnä** im 25. Jahre im Tode nach. Glaubt
man anfangs, solche Schläge nicht überwinden zu können, so ge-
wahrt man doch mitt'n im Schmerz die große Erleichterung, welche
von der Achtung, Freundschaft und liebenden Theilnahme unserer
Mitbrüder hervorgerufen wird. Es ist darum unsern Herzen
dringendes Bedürfniß, für den empfangenen Trost unsern tief-
gefühltesten Dank hier öffentlich auszusprechen. Derselbe gebührt zuerst
Herrn Dr. Schacke für seine unausgesetzten ärztlichen Bemühungen,
uns die theure Entschlafene am Leben zu erhalten und Herrn Pastor
Meyner für die trostreiche Auslegung von Ps. 37, 5 sowie Herrn
Cantor Zehler für die Gesänge und die überaus würdige Leitung
der Begräbnißfeier dieser seiner einstigen Schülerin. Wodurch hat
es unseren bekümmerten Gemüthern sehr wohlgethan, daß sich die
Jünglinge der Parochie Benndorf freiwillig erboten, ihre Jugend-
genossen zu Grabe zu tragen und daß die lieben Jungfrauen ihr
ein so herrliches Ruhebetten nebst zwei Lebensbäumen widmeten.
Wir weiter danken allen lieben Nachbarn, Freunden und Bekannten
für die so zahlreich gesandten Kränze und Kronen, wie auch allen
theilnehmenden Personen von nah und fern, welche unserer un-
vergesslichen Winnä das Geleit zur letzten Ruhestätte gaben. Wogen
Alle überzeugt sein, und durch solche unzweideutigen Beweise achtungs-
voller Theilnahme in unserem Schmerze aufgerichtet und getröstet
zu haben und möge der gütige Gott sie Alle vor einem so trüben
Geschick, wie dem unsrigen, gnädig bewahren.
Körbisdorf, den 29. Juli 1884.
Friedrich Böhme, Gutbesitzer, nebst Frau u. Familie.

Druck und Verlag von A. Leiboldt.

Hierzu eine Beilage.

58.] Verkauft.

Roman von M. Reinhold.

[Nachdruck
verboten.]

„Er ist zu stolz,“ flüsterte sie, „zu stolz, um sich mir wieder zu nähern. Was Erich bei jenem letzten unglücksvollen Zusammenreffen ausgesprochen, hat doch einen tiefen, tiefen Eindruck auf ihn gemacht. Er glaubt, ich könne einst dieselben Gedanken hegen, wie der Todte!“

Sie beschloß, vorläufig keinen weiteren Versuch zu machen, um ein Wiedersehen herbeizuführen. Sie schrieb ihm, daß sie nach dem Norden gehe und längere Zeit fern von der Heimath zu verweilen gedenke. Was sie nach dort zog, war die Nothwendigkeit, sich selbst um ihre Güter zu kümmern, mehr als das aber, der heiße Wunsch, über Erna etwas zu hören, von der sie seit dem letzten Abschied vor ihrer Vermählung ohne jede Nachricht war, und die selbst bei Erich's Tod nichts von sich hatte hören lassen.

In der Residenz trat Frau von Hochfeld der jungen Wittve mit großer Liebenswürdigkeit entgegen und Paula, obgleich sie kein wärmeres Gefühl für die Dame empfand, fühlte sich doch wohlthuend berührt durch diese Haltung, da sie jeder Befanntschaft entbehre.

Jeder! Auch die alte treue Madame Schwerdtfeger war sanft entschummert, während ihre Pflegetochter in Italien mit dem kranken Gemahl gewellt. Konnte Paula auch nicht zur Begräbnisfeier der Alten erscheinen, so gestatteten doch reiche Spenden von ihr ein würdiges Begräbnis. Jean hatte die Gräfin nicht nach dem Norden geleitet; sofort nach dem Tode Erich's war er verabschiedet. Paula hatte aus Erich's Worten während seines letzten Krankenlagers ersehen, wer das unglückselige Zusammenreffen veranlaßt, dem er zum Opfer gefallen. Sein Gesicht erinnerte die Wittve stets an diese Scene, Jean wurde entlassen, trat in die Dienste einer reichen Familie aus Rußland, und Paula hörte nichts mehr von ihm.

Im Norden hatte die gräßliche Wittve eifrig die Nachforschungen nach Erna begonnen: Alles blieb erfolglos. Sie ließ sich von Frau von Hochfeld in die Gesellschaft einführen, um vielleicht hier oder da eine Kunde zu erfahren, obgleich sie persönlich wenig Neigung für umfangreichen Verkehr hatte. Die lustige Paula war eine recht, recht ernste Gräfin Hochfeld. Trotzdem aber bildete sie bald den Mittelpunkt, um welchen sich die ganze vornehme Herremwelt bewegte, und sie lauschte geduldig den endlosen Galanterien, in der stillen Hoffnung, von dem Redner vielleicht zufällig etwas über Erna zu hören: umsonst, bisher waren alle Erwartungen eitel gewesen.

Mehr als ein Jahr hatte Paula so in der Residenz bereits verweilt, mit Auszeichnungen aller Art in vollem Maße bedacht. Sie war mit Frau von Hochfeld selbst bei Hofe vorgestellt, und erschien in ihrer prächtigen Einfachheit nun auch auf allen Festen, nicht selten von Mitgliedern des fürstlichen Hauses mit Ansprachen beehrt. Eifrig forschte sie auch hier nach einer Spur von Erna, doch ebenso umsonst. Die schöne, stolze Sängerin war nicht nur verschunden, sie schien auch fast ganz vergessen. Neue Sterne am Theaterhimmel hatten durch ihren Glanz den Namen Erna Wildenberg längst erlöschen lassen.

Daß es der jungen schönen und reichen Gräfin an zahlreichen Bewerbern nicht fehlte, lag auf der Hand. Besitzer der Hochfeld'schen Güter zu werden, war schon ein Ziel, daß allein für sich schon erstrebenswerth war, um so mehr, wenn dieser Besitz zugleich auch die Hand der vielumworbenen Wittve des letzten Grafen von Hochfeld brachte. Paula hörte die Anträge ruhig und höflich an und lehnte sie alle ohne Ausnahme ab. Sie hatte Pietro nicht vergessen.

Bei der Erfolglosigkeit ihrer Nachforschungen nach Erna beschloß sie endlich, nach der Heimath zurückzukehren. Frau von Hochfeld blieb gern im Norden zurück, war sie doch in der Zwischenzeit selbstständige Herrin im Palais Hochfeld und waren ihr von Paula ausreichende Mittel zur Verfügung gestellt. Die directe Verwaltung des ganzen Grundbesitzes war jedoch einem einfachstollen und benährten Beamten übertragen, zu dem Paula volles Vertrauen hegte.

Es war der letzte Tag ihrer Anwesenheit in der Residenz. Die junge Gräfin blätterte flüchtig in einem Tagesjournal, als ihr Blick auf einem Namen unter denen der in der Stadt von außerhalb eingetroffenen Fremden haften blieb. Da stand es klar und deutlich zu lesen: „Baron und Baronesse Felseck aus Steiermark.“ Die junge Frau sprang empor und schritt mit dem Zeitungsblatt in den Händen hastig im Zimmer auf und ab. Baron Felseck? An ihn hatte sie noch nicht gedacht! Und doch mußte gerade er im Stande sein, die beste Auskunft über Erna zu geben, in seiner Begleitung war die Sängerin zuletzt ohne Abschied abgereist. Aber da stand aus Steiermark und Baron und Baronesse Felseck? Es war kaum denkbar, da dieser Baron Felseck und jener einstige Freund Erich's eine und dieselbe Person waren!

Konnte sie aber nicht, nachdem sie schon so viele Versuche unternommen, auch hier noch einen solchen wagen? War er vergebens, so war es nur eine Täuschung mehr, und war es ein anderer Felseck, so war er doch vielleicht mit jenem verwandt und wußte etwas über seinen Aufenthalt. Entschlossen klingelte sie und befohl dem heretretenden Diener, sofort anzuspannen zu lassen. Auf ein zweites Glockensignal erschien ein Kammermädchen, das der Herrin beim Ankleiden behilflich war. In ihrer Ungeduld beehrte Paula sich jedoch so, daß dem Mädchen wenig zu thun blieb. Sie stand schon wartend in der großen Halle, bevor die Equipage noch zur Stelle war und alle Begleitung zurückweisend, rollte sie bald darauf jenem vornehmen Hotel zu, in welchem Baron und Baronesse Felseck aus Steiermark Absteigequartier genommen.

29.

Es war noch früh am Vormittag, zu einer Zeit, in welcher das Werktagelben in voller Regsamkeit war, und Paula's Equipage hatte Wähe, sich durch die Reihe von Lastgeführten und Arbeitsfuhrwerken hindurch zu winden. Die Fahrt wurde dadurch verzögert. Sie bemerkte es, ganz mit ihren Gedanken beschäftigt, kaum und schief fast zusammen, als der Wagen endlich vor dem Hotel hielt, aus dem eifrig eine Zahl dienstbarer Geister hervorströmte. Die Gräfin ließ ihre Karte dem Baron Felseck überbringen und ließ anfragen, ob der Besuch genehm sei. Sie erhielt bejahende Antwort und gleich darauf eilte sie, von dem ganzen Kellnerswarm mit bewundernden Blicken begleitet, die Treppe hinauf, dem Führer nach, welcher sie in einen Salon geleitete und die Meldung zurückließ, daß der Baron sogleich erscheinen werde.

Paula verschmähete es, sich niederzulassen und schritt gedankenvoll im Zimmer auf und ab. So bemerkte sie nicht, daß in einer Thür in ihrem Rücken ein Herr und eine Dame erschienen, die mit allen Zeichen tiefster Theilnahme zu der jugendlichen, stolzen Gestalt hinübertraten, die sinnend auf dem Teppich auf- und abwandelte. Der Herr, anfangs der vierziger Jahre, eine aristokratische Gestalt mit freundlichem Gesicht, hatte leicht einen Arm um die Taille der neben ihm stehenden Dame geschlungen, in deren großen Augen Thränen perlten, Thränen der Freude. Baron Felseck war es und Erna Wildenberg, seit mehreren Jahren schon seine Gemahlin.

Die junge Wittve kam auf ihren stillen Gängen auch der Thür nahe. Sie schaute nicht auf und wäre vermuthlich an den beiden wortlos Laufschenden ohne Weiteres vorübergeschritten.

„Paula!“ schlug da eine sanfte Stimme an ihr Ohr.

Sie schief empor, ein Schrei und innig hielten die beiden Frauen einander umschlungen.

„Paula, mein liebes, liebes Kind!“ flüsterte Erna, wie einst, während ihr Gemahl sich leise zurückgezogen hatte. In lautlosem Schweigen kosteten Beide die reinste schöne Wonne, die Freude des Wiedersehens. — —

Herzlich war auch die Begrüßung zwischen Paula und Felseck. Sie dankte ihm wieder und wieder für seine Freundschaft, und er konnte sich dem endlich nur dadurch entziehen, daß er begann, die Geschichte ihrer Ergebnisse seit der Trennung von Paula zu erzählen. Hand in Hand saßen Erna und ihre junge Freundin da und lauschten.

Nach dem schweren Abschied von Paula hatte sich Erna Wildenberg ganz auf eine kleine Besetzung zurückgezogen und dort still vor sich hin gelebt. Um alle Erinnerungen an die Vergangenheit zu tödten, hatte sie jede Verbindung mit Freunden und Bekannten abgebrochen, Niemand sollte ihren Aufenthaltsort kennen. Der einzige Freund, der ihn wußte, war der Baron und ihn hatte sie zum Stillschweigen verpflichtet. Felseck war in einer trüben Lage. Sein Vermögen war nur klein, nach der Residenz zurückkehren, wo Freunde ihn früher unterstützt hatten, konnte und wollte er nicht, noch viel weniger aber mochte er von Erna eine Unterstützung erbitten. Er entschloß sich deshalb, so sauer ihm auch dieser Schritt wurde, einen entfernteren Verwandten im Oesterreichischen aufzujuchen, um von diesem etwas zu erlangen. Schwere Demüthigungen mußte er sich, nachdem er von dem wunderlichen alten Herrn auf seinem Gute überhaupt aufgenommen war, von den Launen desselben gefallen lassen, und er hatte bereits den Entschluß gefaßt, lieber irgendwo eine praktische Thätigkeit aufzujuchen, als hier länger auszuhalten, da starb der alte Raub und zur Belohnung für seine Gebuld erhielt Felseck durch Testament das Gut vermach. Reichthümer und Mittel zum flotten Leben, wie er es ehemals in der Residenz geführt, bot der Besitz nicht, allein der Baron war durch eine zu harte Schule in der letzten Zeit gegangen, als daß er nach irgend welchen Extravaganzen sich gefaßt hätte. Er verließ auf seiner Ehre und suchte nach bester Möglichkeit selbst die Landwirtschaft kennen zu lernen, um durch eifrige Thätigkeit alle anderen Gedanken zu zerstreuen.

Und doch befreite ihn selbst die regste Beschäftigung nicht davon. Freilich die Erinnerung an Erich und Paula war stark erbläst, dafür lebte aber Erna's Bild umso klarer in ihm. Ohne daß er es selbst recht wußte, war allmählich in ihm eine tiefe Neigung zu der schönen Erna erwachsen, und sie wurde so mächtig, daß er sich endlich entschloß, die Einsame, mit der er in regem Briefwechsel gestanden, aufzujuchen.

Erna war noch immer schön; die tiefen Leiden schienen spurlos an dieser glatten Stirn vorübergezogen zu sein, auch sie hatte nach schwerem Kampfe überwunden. Baron Felseck trat vor sie hin, mit der Bitte um ihre Hand, ein erstarrter Mann mit ernstlichen Worten, und sie hatte die ihre zuletzt in die seine gelegt. Sie waren ein glückliches Paar geworden.

Das letztere lange zu betheuern, waren keine Worte mehr nötig, Paula sah es nach einem einzigen Blick, und wehmüthig sankte sie das dunkle Köpfchen. Leise erzählte sie dann ihre Geschichte, und als sie Alles mitgetheilt, schlang Erna zärtlich den Arm um den Hals der jungen Frau und flüsterte: „Bei uns sollst Du eine Heimath finden, so oft Dich danach verlangst!“ Paula dankte unter Thränen. Sie berichtete auch über ihre Liebe zu Pietro, und halb lachte Erna über die Klagen ihres Liebings.

„Meint man nicht, Paula Jaroni zu hören, und nicht die stadtbekannt und vielbenedete Gräfin Hochfeld?“ scherzte sie. „Hätten wir nur früher vernommen, daß Du frei, längst wären wir aus unserer Zurückgezogenheit hervorgetreten, Dich glücklich zu machen. Doch es ist noch nicht zu spät, und nun höre aufmerksam zu, mein Kind, Du selbst mußt handeln und Du kannst es.“

30.

In einer italienischen Garnisonstadt saß ein junger Offizier, eifrig mit einer schriftlichen Arbeit beschäftigt, in seinem behaglichen, aber einfach möblirten Zimmer. Pietro Jaroni war es, der an einer militärischen Brochure schrieb. Der junge Offizier, um seine Neigung für Paula zu erklären, hatte sich mit Eifer auf militärische Tagesfragen geworfen und eins seiner Werke hatte nicht unbedeutendes Aufsehen gemacht. Es war ein Streit über die darin aufgestellten Behauptungen entbrannt, und soeben schrieb Pietro an einer Erwiderung. Er war in seine Arbeit so vertieft, daß er gar nicht auf seinen Diener achtete, der soeben eingetreten und wiederholt versucht hatte, seines Herrn Aufmerksamkeit zu erregen. Alles war vergebens. (Schluß folgt.)

Verantwortlich: Gustav Reinholdt in Merseburg.

Gewinnliste der Wittenberger Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie. Gezogen am 21. Juli 1884.

Nr.	Preis	Lotteriegegenstand	Nr.	Preis	Lotteriegegenstand	Nr.	Preis	Lotteriegegenstand	Nr.	Preis	Lotteriegegenstand
8	1	Butter- u. Käseglode.	810	1	Raumzug.	1590	1	Kapsel (Strümpfe und Schuhe)	2447	1	Kaffeetrett
12	5	Blumenbüsche.	816	1	Waldschnecke.	1595	1	Taschennest	2459	1	Wappenstein
13	1	Semmelreifebacken.	821	1	Hofbau.	1606	1	Photographiebild mit Rahmen	2467	1	Bierbrot
14	1	Wittentententafel.	826	1	Käsefäden Parfüm.	1617	2	Paradehandtücher	2484	1	Kaffeeol. (supfen)
16	1	Seidel.	835	1	Glasstiller	1625	1	Streichholzgehänder	2486	1	Teebesteck (supfen)
26	1	Kartoffelquetschm.	853	1	Feuerzeug	1637	1	Paar Mantelknöpfe	2498	1	Taschenuhr
27	1	Photographiebild mit Rahmen	869	1	Wase von Thon	1639	1	Stoff zur Hofe	2500	1	Alabaster-Ührgehänder
43	1	Notizbuch.	873	1	Taschennest	1647	1	Bl. Creme	2502	1	Beistich
46	1	Portemonnaie.	877	1	Paar Glasständer	1651	1	Photographiebild mit Rahmen	2508	1	Perlmutterbrotsche
56	1	Kopirpresse.	882	1	Paar wachseberne Handschuhe	1654	1	Portemonnaie	2508	1	Berlinier
55	1	Fruchtschöben.	885	1	Taschennest	1673	1	Kaufservis	2517	1	Rohlfalten
90	1	Damen-Portemonnaie.	889	1	Meerfchaum-Cigarren- Spitze	1675	1	Alabaster-Ührgehänder	2521	1	Schultafel
91	1	tupf. Bratpfanne.	892	1	Taschennest.	1694	1	Stoff zur Hofe	2528	1	Bl. Viqueur
120	1	Platte.	898	1	Bl. Eau de Wittenbrg.	1699	1	Blüthenwasser	2530	1	Cigarrenspize
126	1	Alabaster-Waschbecken.	906	1	Marmor-Tischplatte	1701	1	Platte	2535	1	Zoilettenpiegel
143	1	Paar Mantelknöpfe.	907	1	Blüthenwasser	1708	1	Bl. Viqueur	2539	1	Rohlfalten
147	1	Paar Mantelknöpfe.	915	1	Kuchenförchen	1710	1	Bl. Eau de Wittenbrg.	2550	1	Cigarrenschale
149	1	Blumenbouquet (Marzipan).	916	1	Delphinbild (Se. Maj. der Kaiser)	1712	1	Schultornister	2552	1	Taschennest
150	1	Portemonnaie.	917	1	Portemonnaie.	1722	1	Geldschrank	2575	1	Paar Mantelknöpfe
151	1	Delphinbild (Se. Maj. Hoh. der Kronprinz).	918	1	Paar Mantelknöpfe.	1721	1	Nähstich	2577 1/2	1	Paar Knöpfe
160	1	Stück Stoff zur Hofe.	936	1	Cigarrenspize	1742	1	Paar lebende Blumen	2622	1	Paar Knöpfe
166	1	Blumenbouquet (Marzipan).	939	1	Beistich	1741	1	Dintenlöcher	2639	1	Tablet
169	1	Bisitenartenfächerchen.	940	1	Taschennest	1755	1/2	Paar Taschentücher	2650 1/2	1	Paar Knöpfe
201	1	Stück Stoff zur Hofe.	943	1	Karton Briefbogen	1758	1	Cigarrenabstreifer	2659	1	Portemonnaie
213	1	Opacitens-Blument.	953	1	Paar Mantelknöpfe	1781	1	Paar lebende Blumen	2661	1	Jardiniere
218	1	Ampel.	957	1	Reisfächer	1794	1	Paar lebende Blumen	2664	1	Wappenstein (Pferdehuf)
223	1	Alabaster-Unterleger mit Flacon	964	1	Notizbuch	1825	1	Kuchenforb	2670	1	Kaffeelöffel
235	1	Cigarrenkasten.	977	1	Kopier	1829	1	Damenanzug	2677	1	Benzinleuchter
238	1/2	Paar Messer u. Gabel.	985	1	Flasche Extrakt	1862	1	Bl. Viqueur	2681	1	Wappenstein
246	2	Paar Damenbeinkleider.	991	1	Cigarrenspize	1871	1	blau emailliertes Tafelbrett	2684	1	Paar von Thon
249	1	Portemonnaie	992	1	Album	1876	1	Paar Vorleger	2686	1	Photographiebild mit Rahmen
251	1	Portemonnaie	1006	1	blau emailliertes Taschenmesser	1890	1	Paar Vorleger	2692	1	Reisfächer
256	1	Käsefäden Parfüm.	1014	1	Kaffeelöffel.	1894	1	Platte	2693	1	Notizbuch
260	1	Cigarrenschale.	1019	1	Taschennest	1903	1	Steid	2697	1	Stoff zur Hofe
271	1	fl. Messingbierhahn.	1046	1	Jardiniere mit Blumen	1904	1	Paar lebende Blumen	2717	1/2	Paar Messer u. Gabeln
282	1	Taschennest	1055	1	Photographie-Album	1911	1 1/2	Paar Knöpfe	2719	1	Schreibmappe
288	1	Paar Mantelknöpfe.	1070	1	Paar Knöpfe	1921	1	Paar Mantelknöpfe	2731	1	Bogelbauer
290	1	Taschennest.	1082	1	Dintenlöcher	1923	1	Paar Taschentücher	2742	1	Flasche Extrakt
295	1	Flasche Extrakt.	1097	1	Kamee (Vogel)	1925	1	Damenportemonnaie	2753	1	Photographiebild mit Rahmen
305	1	Bouillontasse.	1100	1	Paar Vasen	1963	1	Paar Taschentücher	2771 1/2	1	Paar Knöpfe
326	1	diverse Handtücher.	1103	1	Cigarrenschale	1112	1	Poetic	2778	1	Paar Knöpfe
350	1	Seidenstoff.	1123	1	Kuchenforb	1129	1/2	Paar Knöpfe	2779	1	Paar Knöpfe
351	1	Semmelreifebacken.	1129	1/2	Paar Knöpfe	1141	1	Paar Mantelknöpfe	2787	1	Bl. Extrakt
363	1	Flasche Extrakt.	1141	1	Paar Mantelknöpfe	1146	1	Tablet mit 6 Gläsern	2790	1	Paar Knöpfe
367	1	Bisitenartenfächerchen.	1146	1	Tablet mit 6 Gläsern	1157	1	Paar Strumpfbänder	2799	1	Doppelfinte
400	1	Cigarrenkasten.	1157	1	Paar Strumpfbänder	1168	1	Bouillontasse	2802	1	Platte
430	1	Opacitens.	1168	1	Bouillontasse	1172	1	Jardiniere	2811	1	Paar Knöpfe
457	1	Paar von Thon.	1172	1	Jardiniere	1178	1	Flasche Viqueur	2816	1	Paar Knöpfe
472	1	Paar von Thon.	1178	1	Flasche Viqueur	1197	1	Paar Knöpfe	2819	1	Portemonnaie
481	1	Cigarrenspize.	1197	1	Paar Knöpfe	1208	1	Paar Knöpfe	2822	1	Bouillontasse
483	1	Kamee (Vogel).	1208	1	Paar Knöpfe	1214	1	Bl. Eau de Wittenbrg.	2832	1	Photographiebild mit Rahmen
488	1	Photographie-Album.	1214	1	Bl. Eau de Wittenbrg.	1217	1	Paar Knöpfe	2834	2	Stück Tischtücher
491	1	Paar Messer u. Gabel.	1217	1	Paar Knöpfe	1223	1	Stück Stoff zur Hofe	2847	1	Paar Mantelknöpfe
498	1	Flasche Extrakt.	1223	1	Stück Stoff zur Hofe	1227	1	Bl. Eau de Wittenbrg.	2857	1	Cigarrentöcher
501	1	Paar von Thon.	1227	1	Bl. Eau de Wittenbrg.	1234	1	Paar Knöpfe	2858	1	Schere.
503	1	Paar von Thon.	1234	1	Paar Knöpfe	1253	1	Paar Knöpfe	2860	1	Portemonnaie.
514	1	Paar von Thon.	1253	1	Paar Knöpfe	1256	1	Paar Knöpfe	2864	1	Flaschen Extrakt.
537	1	Flasche Creme.	1256	1	Paar Knöpfe	1259	1	Paar Knöpfe	2873	1	Paar Knöpfe
544	2	Bettdecken.	1259	1	Paar Knöpfe	1261	1	Paar Knöpfe	2877	1	Paar Knöpfe
549	1	Paar lebende Blumen.	1261	1	Paar Knöpfe	1264	1	Paar Knöpfe	2884	1	Dintenlöcher
550	1	Flasche Malaloff.	1264	1	Paar Knöpfe	1272	1	Paar Knöpfe	2888	2	Stück Tischtücher.
551	1	Taschennest.	1272	1	Paar Knöpfe	1283	1	Bisitenartenfächer	2890	4	Stück Schürzen.
552	1	Paar Knöpfe.	1283	1	Bisitenartenfächer	1284	1	Nähmaschine und diverse Wasche	2891	1	Taschentamm
559	1	Lampe.	1284	1	Nähmaschine und diverse Wasche	1286	1	Platte	2891	1	Taschentamm
566	1	Bl. Eau de Wittenbrg.	1286	1	Platte	1302	1	Paar Eimer	2895	1	Damen-Nachtjacke.
571	1	Bisitenartenfächerchen.	1302	1	Paar Eimer	1324	1/2	Paar Knöpfe	2910	1	Cigarrenspize.
573	1	Wappenstein.	1324	1/2	Paar Knöpfe	1327	1	Paar Knöpfe	2927	2	Paar Knöpfe
574	1	Taschennest.	1327	1	Paar Knöpfe	1344	1	Paar Knöpfe	2937	1	Kopier.
579	1	Paar Messer u. Gabel.	1344	1	Paar Knöpfe	1349	1 1/2	Paar Knöpfe	2944	1	Blumenhänder
583	1 1/2	Paar Knöpfe.	1349	1 1/2	Paar Knöpfe	1356	1	Paar Knöpfe	2955	1	Paar Knöpfe
586	1	Blumenbouquet (Marzipan).	1356	1	Paar Knöpfe	1361	1	Paar Knöpfe	2956 1/2	1	Paar Knöpfe
587	1	Flasche Extrakt.	1361	1	Paar Knöpfe	1370	1	Paar Knöpfe	2966	1	Paar Knöpfe
592	1	Unter-Ärmel (Züger-Well-System).	1370	1	Paar Knöpfe	1375	1	Paar Knöpfe	2988	1	Paar Knöpfe
616	1	Handtücher.	1375	1	Paar Knöpfe	1383	1	Paar Knöpfe	2998	1	Taschennest
625	2	Beisenswagen.	1383	1	Paar Knöpfe	1406	1	Paar Knöpfe	2999	1	Paar Knöpfe
628	1	Flasche Extrakt.	1406	1	Paar Knöpfe	1427	1	Paar Knöpfe	3006	1	Paar Knöpfe
634	1	Flasche Malaloff.	1427	1	Paar Knöpfe	1432	1	Paar Knöpfe	3013	1	Paar Knöpfe
646	1 1/2	Paar Knöpfe.	1432	1	Paar Knöpfe	1434	1	Paar Knöpfe	3014	1	Portemonnaie
666	1	Paar Mantelknöpfe.	1434	1	Paar Knöpfe	1436	1	Paar Knöpfe	3022	1	Bisitenartenfächer
672	1	Flasche Extrakt.	1436	1	Paar Knöpfe	1450	1	Paar Knöpfe	3025	2	Stück Tischtücher
673	1	Kopier.	1450	1	Paar Knöpfe	1458	1	Paar Knöpfe	3029	1	Paar Knöpfe
675	1	Notizbuch.	1458	1	Paar Knöpfe	1469	1	Paar Knöpfe	3033	1	Blumenhänder
678	1	Schultafel.	1469	1	Paar Knöpfe	1472	1	Paar Knöpfe	3036	1	Kuchenförchen
679	1	Bl. Eau de Wittenbrg.	1472	1	Paar Knöpfe	1499	1	Paar Knöpfe	3038	1	Paar Knöpfe
685	1	Flasche Extrakt.	1499	1	Paar Knöpfe	1502	2	Paar Knöpfe	3039	1	Paar Knöpfe
705	1 1/2	Paar Knöpfe.	1502	2	Paar Knöpfe	1518	1	Paar Knöpfe	3048	1	Paar Knöpfe
706	1	Paar Knöpfe.	1518	1	Paar Knöpfe	1525	1	Paar Knöpfe	3058	1	Paar Knöpfe
718	1	Flasche Extrakt.	1525	1	Paar Knöpfe	1526	1	Paar Knöpfe	3060	1	Paar Knöpfe
721	1	Portemonnaie.	1526	1	Paar Knöpfe	1528	1	Paar Knöpfe	3074	1	Taschennest
733	1	Jardiniere.	1528	1	Paar Knöpfe	1535	1	Paar Knöpfe	3077	1	Paar Knöpfe
746	2	Eimer.	1535	1	Paar Knöpfe	1538	1	Paar Knöpfe	3080	1	Paar Knöpfe
749	1	Paar Messer u. Gabel.	1538	1	Paar Knöpfe	1547	1	Paar Knöpfe	3082	1	Paar Knöpfe
751	1	Bouquet.	1547	1	Paar Knöpfe	1550	1	Gartenbau	3091	1	Paar Knöpfe
763	1/2	Paar Knöpfe.	1550	1	Gartenbau	1559	1	Schultafel	3095	1	Paar Knöpfe
765	1	Paar Knöpfe.	1559	1	Schultafel	1561	1	Damen-Frisirmantel	3099	1	Paar Knöpfe
769	1	Flasche Malaloff.	1561	1	Damen-Frisirmantel	1562	2	Eimer	3101	1	Paar Knöpfe
770	1	Paar Knöpfe.	1562	2	Eimer	1567	1	Paar Knöpfe	3103	1	Bogelbauer
775	2	Stück Tischtücher.	1567	1	Paar Knöpfe	1573	1	Paar Knöpfe	3105	1	Paar Knöpfe
776	1	Kuchenform.	1573	1	Paar Knöpfe	1576	1	Karton Briefbogen und Kowerts	3106	1	Paar Knöpfe
778	1	Cigarrentöcher.	1576	1	Karton Briefbogen und Kowerts	1577	1	Schere	3109	1	Paar Knöpfe
784	1	Flasche Extrakt.	1577	1	Schere	1590	1	Paar Knöpfe	3111	1	Paar Knöpfe
787	1	Paar Knöpfe.	1590	1	Paar Knöpfe	1595	1	Paar Knöpfe	3127	1	Paar Knöpfe
792	1	Bouillontasse.	1595	1	Paar Knöpfe	1606	1	Paar Knöpfe	3142	1	Paar Knöpfe

Die Gewinne werden nur gegen Einzahlung der betreffenden Lose in der Zeit von 11 bis 12 Uhr Vormittags und 5 bis 6 Uhr Nachmittags im Schreiber'schen Lokale ausgeteilt. Vom 31. Juli 1884 sind die Gewinne bei Herrn E. Heintze hier, Collegenstraße 22, in Empfang zu nehmen. Die Vergebung der Gegenstände an auswärtige Gewinner geschieht unter solcher Bedingung der Verpackungshilfe durch Herrn E. Heintze, Wittenberg (Bez. Halle), Collegenstraße 22.